

Respekt als höchste Form der Toleranz

Landesbischof gratuliert Preisträgern des Song-Contest „respect 09“

Die Bedeutung von Toleranz in einer pluralen Gesellschaft hat Landesbischof Johannes Friedrich anlässlich der Preisverleihung an die drei Gewinner des Song Contest „Respekt“ heute in München hervorgehoben. Friedrich erinnerte daran, dass vor 200 Jahren der Grundstein gelegt wurde für eine landesweite evangelisch-lutherische Kirche in Bayern. „Damals wurde den evangelischen Bürgerinnen und Bürgern Bayerns Toleranz entgegen gebracht, die es ihnen ermöglichte, in ganz Bayern ihren Glauben leben zu dürfen“, so Friedrich. „Heute wissen wir besser denn je, dass das Zusammenleben der Menschen in einer pluralistischen Gesellschaft ganz stark auf gegenseitiger Toleranz und vor allem auf gegenseitigem Respekt, als höchster Form von Toleranz beruhen“, betonte der Landesbischof. Darum habe man anlässlich des 200. Geburtstags der Landeskirche einen Musikwettbewerb unter dem Motto „Respekt“ ausgeschrieben.

Randolf Rodenstock, Präsident der vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., und einer der Sponsoren des Song Contests sagte: „Musik bewegt. Da freut es uns natürlich, wenn junge Menschen Lieder schreiben und sich darin mit ernstesten Themen wie Glaube, Respekt und Toleranz beschäftigen. Das sind Werte, die auch in unseren Unternehmen eine wichtige Rolle spielen. Deshalb unterstützen wir den respect award gerne“.

Unter den 29 Teilnehmern des Song Contests hatte die Jury drei Preisträger ausgewählt:

1. Michael Kuper mit „r.e.s.p.e.k.t.“
2. Hartmut Thumser mit „Steaks, Pommes Frites und Bier“
3. Deborah Kies mit „The girl i don't wanna be“ und
Christian Probst, Alex Kohler und Kevin Schmidt mit "Respekt"

Ein Sonderpreis ging an
GEM Snake mit "Wunschzettel"

Weitere Informationen über den Wettbewerb, die Preisträger und die Lieder finden Sie auf der Webseite: www.respect-award.de

München, 26. Mai 2009
Johannes Minkus, Pressesprecher